

Sunnibergbrücke

Klettern am Wahrzeichen von Klosters

Die 526 Meter lange Sunnibergbrücke mit ihren filigranen Pfeilern ist seit ihrer Eröffnung im Dezember 2005 zum architektonischen Wahrzeichen von Klosters geworden. Am 15. Oktober wird mit dem spektakulären Klettergarten «Sunniberg Climbing» eine Attraktion eingeweiht, die für Furore sorgen wird in der Kletterwelt.

Mit über 600 Klettermetern in 22 Routen, zwei davon Mehrseilrouten, und mit Schwierigkeitsgraden von 4a bis 8a lockt die neue Kletteranlage zu spektakulären Erkundungstouren am 77 Meter hohen Brückenpfeiler. Dafür wurden 2300 Griffe montiert, das entspricht einem Gewicht von 1,5 Tonnen, und 24 Leimkartuschen verbraucht.

Die Idee zur Kletteranlage Sunniberg Climbing hatte der einheimische Bergführer Marco Benz schon früh, als die Brücke gerade frisch eröffnet war. «Als junger Kletterer mit Kollegen bei einer Runde Bier am Lagerfeuer fabulierten wir, dass das was wäre. Jeder Kletterer, der das ansieht, sieht darin direkt Kletterrouten», meint Benz. Sein erster Brief mit der Idee einer Kletteranlage wurde dankend ver-

worfen, die Brücke war unantastbar. Die Idee aber liess Benz nicht los. Einige Jahre später fand er mit Marc Bless, ehemaliger Projektmanager Bergsport von Prättigau Tourismus, einen Gleichgesinnten, der sich dafür begeistern liess. Das Potenzial – auch touristisch gesehen – eines Klettergartens an einem so imposanten und bekannten Bauwerk konnte auch die Gemeinde überzeugen und das Projekt wurde mit Unterstützung von Christoph Luzi, Projektleiter 800 Jahre Klosters, in das Impulsprogramm der 800-Jahr-Feierlichkeiten aufgenommen. Bis es aber

zur Realisierung kam, bedurfte es viel Durchhaltewillens und eines Hindernisparcours durch Instanzen und Behörden. Im Juni 2022 waren die Bewilligungen da und der Startschuss zum Bau konnte gegeben werden.

Mit Peter Keller und seiner auf den Bau und die Entwicklung von Klettergärten spezialisierten Zürcher Firma «attactive» konnte ein versierter Spezialist gewonnen werden, der die Pläne in die Tat umsetzte. Peter Keller: «Es gibt nichts Vergleichbares, auf das wir hätten zurückgreifen können, das war eine riesige Herausforderung.

Beindruckend war, wie engagiert alle Involvierten sich gemeinsam für Lösungen eingesetzt haben, wenn es Schwierigkeiten gab. Es gab einen engen, konstruktiven Austausch mit kantonalen und eidgenössischen Ämtern und dem begleitenden Ingenieurbüro.»

Impulsprogramm 800 Jahre Klosters

Das Impulsprogramm 800 Jahre Klosters unterstützt Projekte, die zu einem spannenden zukünftigen Angebot in Klosters beitragen und auch über das Jubiläumshin aus Wirkung erzielen und Impulse für die Zukunft geben. Zu diesem Programm gehören beispielsweise die neuen Kirchenglocken und die Instandsetzung des historischen Wegs Mönchalp. Noch freuen darf man sich auf die Fertigstellung des Wildmannli-Wegs, die Publikation «KLOSTERS» und auf die Eröffnung von «Schröders Schmiede» Ende Oktober, den Nachbau einer alten Schmiede. (Domenica Flütsch)



Initiant und Bergführer Marco Benz.

Foto: Ernesto Felix

Eröffnung Sunniberg Climbing: Samstag, 15. Oktober 2022, mit Festwirtschaft, Unterhaltung und der Möglichkeit, den Klettergarten zu erklettern. Start ab 12 Uhr, Eröffnung 13 Uhr.

Schweiz

Kaufvertrag für Rettungshelikopter aufgehoben

Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega und der italienische Helikopterhersteller Leonardo haben den Kaufvertrag für drei neue, voll enteisende Rettungshelikopter des Typs AW169-FIPS aufgehoben, weil diese nicht gemäss den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entwickelt werden konnten. Die Auslieferung der drei Rettungshelikopter war für das Jahr 2023 vorgesehen.

Leonardo hat die Rega darüber informiert, dass die drei bestellten Rettungshelikopter des Typs AW169-FIPS nicht gemäss den vertraglich vereinbarten Spezifikationen ausgeliefert werden können. Wie Leonardo der Rega mitgeteilt hat, funktionieren zwar die

neu konzipierte Enteisungsanlage grundsätzlich, jedoch erfülle der Helikopter damit nicht mehr die vereinbarten hohen Leistungs-



Der Rettungsheli AW169-FIPS kann nicht ausgeliefert werden. Foto: zVg

anforderungen der Rega. Dies zeigten die Auswertungen von verschiedenen Testflugreihen,

welche der Hersteller in Nordamerika durchgeführt hatte. Vor diesem Hintergrund wurde der Kaufvertrag einvernehmlich auf-

gehoben und die Rega erhält die bereits geleisteten Anzahlungen vollumfänglich zurück.

Bereits heute können die Rega-Crews mit den aktuellen Rega-Helikoptern dank Instrumentenflugverfahren einzelne Schweizer Zentrumsspitäler bei schlechtesten Sicht im «Blindflug» auf vordefinierten Routen anfliegen sowie Alpenübergänge auf Flugrouten des «Low Flight Networks» trotz tief hängender Bewölkung überfliegen. Eine der letzten Limiten stellen jedoch Vereisungsbedingungen dar, wie sie beispielsweise bei tiefen Temperaturen in Wolken oder bei starkem Schneefall auftreten können. Mit einer Enteisungsanlage wären sogar dann Flüge möglich, weil diese die kritischen Teile des Helikopters beheizt und damit dafür sorgt, dass sich dort kein Eis ansammeln kann.

(Pressedienst)